



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 300
27. Jahrgang

felix.

Bewertet. Vermarktet. Verkauft.

Wir kümmern uns persönlich darum, dass Ihre Immobilie richtig bewertet, optimal vermarktet und erfolgreich verkauft wird.

Tel. 071 414 50 60
www.thoma-imm.ch
Amriswil | St. Gallen | Wil

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

Vertrauen seit 1978.

6. Februar 2026

Zwei aus demselben Holz



3

Dominik und Marc Banderet sind «Gewerbler des Jahres 2025»



8

Kinder erobern neue Halle



9

Die Raiffeisen plant um



11

Erzählung einer grossen Liebe



13

Neues Angebot im «vitalwerk»

FASNACHT ARBON 2026

WEISCH NO...

20. - 22. FEBRUAR 2026

WWW.FASNACHTARBON.CH

<p>FREITAG, 20.02.26</p> <p>Stadthaus-Stürmung 16.00 Uhr Stadthaus Arbon</p> <p>Lälle-Obig mit Fabian Rütse Türöffnung um 19.00 Uhr Seeparksaal Arbon</p> <p>SONNTAG, 22.02.26</p> <p>Internationaler Fasnachtsumzug 14.00 Uhr Umzugsroute Arbon</p> <p>Anschlusskonzert 15.30 Uhr im Seeparksaal</p>	<p>SAMSTAG, 21.02.26</p> <p>huelernacht im Seeparksaal</p> <p>Kinderumzug ab 11.00 Uhr</p> <p>Kindermaskenball ab 13.30 Uhr Guggen, DJ, Konfettischlacht, Maskenprämierung, Eintritt frei</p> <p>huelernacht 20.00 Uhr Guggen, Maskenprämierung, DJ, Tickets auf Eventfrog</p> <p>weitere Infos unter www.huelernacht.ch</p>
---	--









Bürgergemeinde Arbon Stipendien 2025/2026

Die Bürgergemeinde Arbon richtet ihren Mitgliedern, die eine Berufslehre, eine Mittelschule oder eine andere weiterführende Ausbildung anschliessend an die obligatorische Schulpflicht absolvieren, jährlich Anerkennungsstipendien und Zuschüsse zu kantonalen Stipendien aus.

Entsprechende Gesuche sind bis am Freitag, **06. März 2026**, an Frau Marlise Strauss, Ratsschreiberin Bürgergemeinde Arbon, Rebenstr. 93, 9320 Arbon, zu richten. Das Gesuchsfomular kann ab www.buergergemeinde-arbon.ch heruntergeladen werden.

Stipendienberechtigt sind alle Bürger der Stadt Arbon, die seit mind. 3 Jahren Mitglied der Bürgergemeinde Arbon sind und die auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Arbon wohnen. Für Anerkennungsstipendien sind dem Gesuch neben einem Einzahlungsschein im ersten Jahr Kopien des Lehrvertrages bzw. eine Bestätigung des Ausbildungsantritts und in den folgenden Jahren Kopien der ausgestellten Zeugnisse beizulegen; für Zuschüsse zusätzlich eine Kopie des Stipendienentscheides des Stipendienamtes des Kt. Thurgau.

Die Bürgerverwaltung

AKTUELL

Fünf Generationen Holz

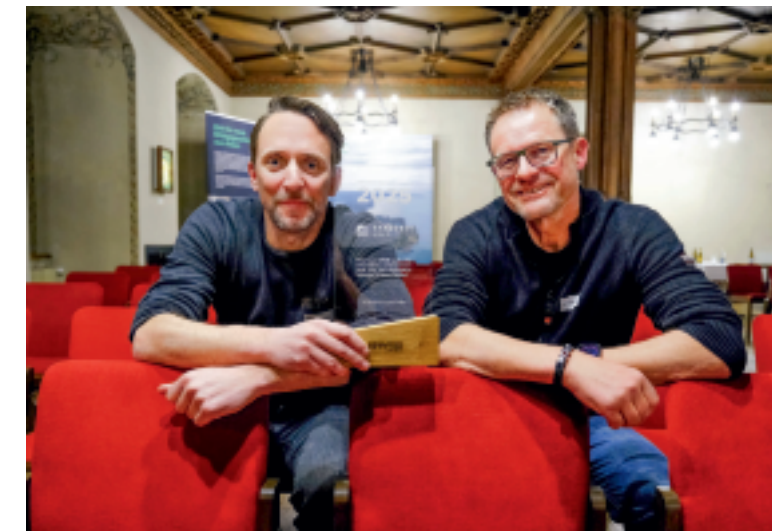
Kim Berenice Geser

Die Cousins Marc und Dominik Banderet führen den gleichnamigen Familienbetrieb in fünfter Generation. Diese Woche wurden sie vom GTOB zu den Unternehmern des Jahres 2025 geehrt.

Um ein Haar hätte Marc Banderet die eigene Ehrung verpasst. Seine Partnerin und er hatten diesen Mittwochaabend nämlich andere Pläne und dafür zwei Tickets fürs Wohnzimmerkonzert im Presswerk. Stattdessen lässt ihn sein Cousin und Geschäftspartner Dominik Banderet Hals über Kopf wissen: «Daraus wird nichts. Du hast dich zur GV des GTOB angemeldet.» Quatsch, denkt sich der Inhaber der Arboner Holzhandelsfirma – womit er natürlich recht hat. Doch sein Cousin kriegt ihn mit der Finte: «Du hast es einfach wieder vergessen.» So kommt es, dass Marc Banderet an diesem Abend plötzlich auf statt vor der Bühne steht und gemeinsam mit Dominik Banderet von GTOB-Präsident Ralf Geisser für «besonderen Unternehmertegeist und die nachhaltige Stärkung unserer Region» ausgezeichnet wird. Was darunter zu verstehen ist, lässt sich bereits in wenigen, dafür umso beeindruckenderen Zahlen und Fakten zusammenfassen.

Vom Fass- zum Schnittholz

Begonnen hat alles 1876 als Charles Banderet in Romanshorn die Firma Banderet Holz gründet. Er war damals auf den Handel von Fassholz spezialisiert. Zum Kundenkreis gehörten sämtliche Kufereien der Schweiz. Noch heute stehen in verschiedenen Weinkellern des Landes grosse Eichenfässer, für die Banderet das Holz lieferte. Später erweiterte Max Banderet-Kugler die geschäftlichen Aktivitäten mit dem Schnittholzhandel. Unter anderem belieferte er die Schweizer Armee im zweiten Weltkrieg sowie die Firma Saurer, deren Fahrerinnen in den alten Lastwagen vornehmlich aus Holz gefertigt waren. Marc Banderets Grossvater war es dann, der mit dem Betrieb von Romanshorn nach Arbon



Dominik (links) und Marc Banderet präsentieren stolz ihre Auszeichnung. kim

zog, wo die Firma heute auf einer Fläche von 30'000 Quadratmetern rund 12'000 Kubikmeter Holz lagert. Vertrieben wird das Naturprodukt vornehmlich in der Schweiz und Europa. Zum Kundenstamm gehören Schreinereien – darunter auch viele aus der unmittelbaren Nachbarschaft, Zimmereien, Möbelfabrikanten und Bootsbauer.

Sie gehen denselben Weg

Der heute 58-jährige Marc Banderet stieg mit 22 ins Familiengeschäft ein. Zuvor hatte er – wie später auch sein heute 45-jähriger Cousin – die Schreinerlehre bei Werner Zöllig absolviert. «Er war ein Freund meines Vaters, ein anderer hätte uns damals nicht genommen», scherzt er. Beide

lachen. Den Schalk der Jugend haben sie sich bewahrt. Dazu gekommen ist ihre geteilte Passion für das Holz. So übernahm Marc Banderet den Familienbetrieb 2005. Nur ein Jahr früher war sein Cousin zum Team gestossen, das heute neun Mitarbeitende umfasst. Seit zwei Jahren teilen sich die beiden die operative Leitung. Für Marc Banderet steht fest, dem Betrieb geht es heute so gut, weil Dominik seit über 21 Jahren Gas gibt. Das bringt er auch in seiner Dankesrede zum Ausdruck: «Es ist schön, jemanden aus der Familie neben sich zu haben, in den man sein Vertrauen setzen kann.» Die Auszeichnung zum Unternehmer des Jahres ist derweil für beide eine Bestätigung, «dass wir auf dem richtigen Platz sind».

136. Generalversammlung des GTOB in Kürze

Aktuell zählt der drittgrösste Gewerbeverein im Thurgau 270 Mitglieder und befindet sich damit auf Vorjahresniveau. Leicht höher als budgetiert fällt das Budget 2026 rechnet dennoch mit einem minimalen Gewinn von 230 Franken. Im Zuge der Wahlen gab Andreas Heeb, Vize-Präsident des GTOB und Präsident der Sektion Roggwil-Freidorf-Berg, seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Seine Nachfolge tritt Martin Mäder an. Er ist Co-Inhaber der CE Concept Energy AG in Roggwil.

Berufswahlparcours und dem Sonntagsverkauf war einiges los. Und auch im laufenden Rechnungsjahr ist der Veranstaltungskalender reich gefüllt. Das Budget 2026 rechnet dennoch mit einem minimalen Gewinn von 230 Franken. Im Zuge der Wahlen gab Andreas Heeb, Vize-Präsident des GTOB und Präsident der Sektion Roggwil-Freidorf-Berg, seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Seine Nachfolge tritt Martin Mäder an. Er ist Co-Inhaber der CE Concept Energy AG in Roggwil.

Defacto

Altstadt mit Zukunft

In diesen Tagen erhalten wir die Unterlagen für die Abstimmungen vom 8. März. Es geht dabei unter anderem um die Sanierung und Aufwertung unserer Arboner Altstadt – eines Ortes, der für viele von uns weit mehr ist als nur ein historischer Stadtkern. Mich überzeugt dieses Projekt aus mehreren Gründen. Die geplante Aufwertung respektiert den gewachsenen Charakter der Altstadt und macht sie gleichzeitig lebenswerter. Mehr Grün, aufgewertete Plätze, hindernisarme Wege und eine zeitgemässe Beleuchtung verbessern die Aufenthaltsqualität spürbar. Bemerkenswert ist für mich die Flexibilität: Die Altstadt wird aufgewertet, ohne künftige Entwicklungen zu verbauen. Spätere Anpassungen bleiben möglich, ohne erneut grosse Baustellen auszulösen.

Auch finanziell ist das Projekt gut durchdacht. Sanierungen stehen ohnehin an. Dass die Aufwertung im gleichen Schritt umgesetzt werden kann, ist sinnvoll und spart Kosten. Dank Bundesbeiträgen bleibt die Belastung für die Stadt Arbon überschaubar. Vor allem aber hat dieses Projekt eine starke soziale Dimension. Unsere Altstadt ist ein Ort der Begegnung. Sie bringt Menschen zusammen – Jung und Alt, Einheimische und Gäste, Gewerbe und Wohnerschaft. Eine attraktive Altstadt stärkt den Zusammenhalt und die Identifikation mit unserer Stadt. Genau das wünsche ich mir für Arbon. Darum sage ich am 8. März aus Überzeugung Ja zur Aufwertung der Arboner Altstadt.



Markus Kühne,
Stadtparlamentarier
Die Mitte Arbon

kybun | Joya
Swiss Health Shoes

Sprechstunde

Ihre persönliche Gesundheitsberatung mit medizinischen Experten

Das erwartet Sie:

- + Ausführliches Anamnesegespräch
- + Professionelle Ganganalyse
- + Beweglichkeitscheck
- + Individuelle Übungen für spezifische Beschwerden
- + Vorschläge für weiterführende Massnahmen

30-minütige Sprechstunde für nur CHF 30.–

Nächste Termine:
25. Februar, 25. März, 27. Mai – jeweils 14 bis 18 Uhr

Buchen Sie jetzt Ihren Termin!



kybun Joya Shop Arbon
Hamel Einkaufszentrum · Stickereistrasse 4 · 9320 Arbon
Tel. +41 (0)58 329 40 98



**KNIE-, FUSS-
ODER RÜCKEN-
SCHMERZEN?**

simonENZLER



Im neuen Programm:
zmetztinne

12.03.26 • Presswerk Arbon

13.03.26 • Presswerk Arbon

14.11.26 • Thurgauerhof Weinfelden

Vorverkauf: Ticketcorner

Alle Veranstaltungen:

www.dominoevent.ch

S

T

A

D

T

A

R

B

O

N

Auflage Baugesuch

Bauherrschaft Politische Gemeinde Arbon, Stadthaus, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Abbruch eines Halbunterflurcontainers, Neubau von zwei Vollunterflurcontainern, Parzelle 2230, Friedenstrasse, 9320 Arbon

Auflagefrist 6. bis 25. Februar 2026

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

RÜCKBILDUNGS-
GYMNASTIK



Kursinfos: Start 23.03.

Wann? 19:00 Uhr – 20:00 Uhr x 8 Einheiten in Kleingruppen

Wo? Lakeside Physiotherapie Steinach

✓

Kräftigung und Entspannung des Beckenbodens

✓

Verbessern des Körpergefühls

✓

Verbesserung der Haltung und Kraft

✓

Unterstützung der körperlichen Regeneration

✓

Alltagstipps

✓

Kräftigung des gesamten Körpers

Anmeldung unter:

Lakeside Physiotherapie


info@lakeside-physiotherapie.ch

071 525 93 23

Sonnhalden

Wohnen und Pflege im Alter

Valentins-brunch



So, 15. Februar 2026

8.30-13.00h

mit Buffet à discretion



CHF 32.00 pro Person

Lachs-, Aufschnitt- und Käseplatte, Wraps, Rührei, Speck und Rösti, Fruchtsalat, Birchermüesli, Joghurt, Pancakes, Frühstücksflocken, Fladen und vieles mehr...

Prosecco, Fruchtsaft und zwei warme Getränke

Wir freuen uns auf Ihre
Reservation Tel. 071 447 24 35

Sonnhalden, Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon, www.sonnhalden.ch


Bereits für
CHF 31 990.-
ab CHF 189.-/Monat⁽¹⁾

**JETZT
PROBE FAHREN**

NEW SUZUKI

@ VITARA

KOMPAKT. ELEKTRISCH. 4x4.





OMELKO GARAGE AG

Egnacherstrasse 19 - 9320 Frasnacht - Telefon 071 446 46 88

info@omelko.ch - www.omelko.ch



SUZUKI

Die kompakte Nr.1

www.suzuki.ch

SUZUKI FAHREN. TREIBSTOFF SPAREN: SUZUKI e VITARA UNICO 2WD 49 kWh, 144 PS, CHF 31 990.-, 15.5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. Hauptbild: SUZUKI e VITARA Compact Top 4WD 61 kWh, 184 PS, CHF 39 990.-, Two-Tone Lackierung CHF 1 280.-, 17.7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. (1) Berechnungsbeispiel: 60 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 2.01 %, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % des Nettokaufpreises. Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. MWST. Angebot nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss einer SUZUKI Leasingversicherung. Diese Konditionen sind gültig für alle Kaufverträge bis 30.06.2026. Leasingpartner ist die Multilease AG. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt! Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 111 g CO₂/km, Zielwert: 93.6 g CO₂/km.

AMTLICHES

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren zum Geburtstag

Johannes Buchle feiert morgen Samstag, 7. Februar, seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar auf diesem Weg herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit ihn auch in Zukunft begleiten.

Stabsstelle Standortförderung umbenannt

Die dem Stadtpräsidenten zugeordnete Stabsstelle, die bisher als «Persönliche/-r Mitarbeiter/-in» bezeichnet wurde, ist rückwirkend per 1. Januar 2026 in «Strategie und Standortförderung» umbenannt worden. Dies hat der Stadtrat Arbon an seiner Sitzung vom 19. Januar beschlossen. Die bisherige Bezeichnung machte die Aufgaben der Stabsstelle, insbesondere im Bereich der Standort- und Wirtschaftsförderung, nur ungenügend sichtbar und führte sowohl intern als auch extern zu Missverständnissen.

Vereinfachte Bezeichnung

Mit der neuen Bezeichnung soll das tatsächliche Aufgabenprofil klarer zum Ausdruck gebracht und die Rolle dieser Stabsstelle in der strategischen Entwicklung und Standortförderung nachvollziehbarer positioniert werden. Gleichzeitig wird die Funktionsbezeichnung der Stelleninhaberin beziehungsweise des Stelleninhabers auf «Leiter/-in Strategie und Standortförderung» angepasst. Gegen aussen ist auch die vereinfachte Bezeichnung «Leiter/-in Standortförderung» vorgesehen. Die Anstellungsbedingungen bleiben unverändert, den präzisierten Stellenbeschrieb hat der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Medienstelle Arbon

Pilotprojekt Frühförderung

Aus dem Stadthaus

Im August 2026 startet die Stadt Arbon gemeinsam mit den Primarschulgemeinden Arbon, Frasnacht und Stachen sowie der Sekundarschulgemeinde ein Pilotprojekt. Dieses soll Elternbildung und Frühförderung enger verknüpfen. Notwendig wurde dieses Vorgehen vor dem Hintergrund der Einführung des selektiven Obligatoriums zur vorschulischen Sprachförderung SOVS.

Frühe Sprachförderung für Kindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen erleichtert später den Eintritt in den Kindergarten und die Schule. *Symbolbild: unsplash*

Seit Sommer 2015 konnten Kinder von Arboner Familien im Rahmen des Programms «Frühe Förderung Arbon» einen Halbtage pro Woche kostenlos die Spielgruppe besuchen. Die Bedingung dafür war, dass die Erziehungsverantwortlichen im Laufe eines Jahres an sechs Elternbildungsveranstaltungen teilnahmen. Seit Inkrafttreten des selektiven Obligatoriums zur vorschulischen Sprachförderung (SOVS) im Januar 2024 werden Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen im Kanton Thurgau zur vorschulischen Sprachförderung verpflichtet. Das SOVS umfasst jedoch nicht alle Ziele des bisherigen Programms, und es berücksichtigt Elternbildung sowie allgemeine Frühförderung nicht.

Elternbildung ist zentral

Die Stadt Arbon trägt gemeinsam mit den Arboner Schulgemeinden seit 2016 das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Wie die gemachten Erfahrungen und nationale Studien bestätigen, sind Ausgaben im Bereich der frühen Förderung Investitionen in die Zukunft. Die wichtigsten Grundlagen für die Entwicklung eines Kindes bilden sich in den ersten Lebensjahren. Dabei ist für eine wirkungsvolle Frühförderung der Einbezug der Erziehenden zentral. Bildungs- oder Entwicklungsrückstände beim Eintritt in den Kindergarten lassen sich später nur schwer aufholen. Entsprechende Angebote für die Kinder sowie die Eltern sind deshalb besonders wichtig und tragen dazu bei, möglicherweise erhebliche Folgekosten zu reduzieren. Im Februar 2024

initiierte die Stadt Arbon gemeinsam mit den Arboner Primarschulgemeinden die Ausarbeitung eines zeitgemässen Subventionierungsmodells, welches weiterhin Anreize für die Elternbildung beinhaltet.

Elternbildung ab Geburt der Kinder bis zum Schulaustritt sicherstellen und im Sinne einer Verbundaufgabe kommunizieren.

Finanzierung

Die Kosten für die Frühförderungsgutscheine und Subjektbeiträge teilen sich Stadt und Primarschulgemeinden. An den Auslagen für die Koordination der Elternbildung beteiligt sich zusätzlich auch die Sekundarschulgemeinde. Seitens der Stadt wird – vorbehaltlich eines genehmigten Budgets – mit Mehrkosten von etwa 20'000 Franken pro Jahr gegenüber dem bestehenden Programm gerechnet, welches rund 60'000 Franken kostete. Ein Teil der Mehrkosten soll mittels Fundraisings gedeckt werden. Von der vorgesehenen Umsetzung erhoffen sich die Verantwortlichen einen deutlichen Mehrwert. Ohne die enge Zusammenarbeit von Stadt und Schulen wäre die Subventionierung der Frühförderangebote im Vorschulbereich allein von der Stadt zu tragen. Das bis Ende Juli 2029 laufende Pilotprojekt wurde im November 2025 von allen beteiligten Behörden beschlossen. Bereits während der Pilotphase sollen wichtige Erkenntnisse ausgewertet und die Grundlagen für die Umsetzung in den Folgejahren erarbeitet werden. Weitere Informationen sind über www.arbon.ch/frühförderung zu finden.

Medienstelle Arbon

6. Februar 2026

5



JA
am 8. März 2026
zur Sanierung und
Aufwertung der
Altstadt!

Öffentliche Informationsanlässe «Neue Altstadt Arbon»

Montag, 9. Feb. 19:00 im MoMö in Stachen
Mittwoch, 11. Feb. 19:00 bei der Forster Manufaktur "Forster Küchen" in Frasnacht
Freitag, 13. Feb. 19:00 im Schloss Arbon, Landenbergsaal in Arbon

keine Anmeldung notwendig, mit anschliessendem Apéro für individuelle Gespräche

Gemeinsam dafür:




feelgood
Horn

Das Bewegungsstudio für Gesundheit und Mobilität bis ins hohe Alter.

WINTERAKTION
im Feelgood Center Horn

2 WOCHEN GRATIS!
Jetzt im Februar ein Probetraining vereinbaren und 2 Wochen gratis testen!



GUTSCHEIN
jetzt im Februar ein Probetraining absolvieren und 2 Wochen kostenlos testen!

feelgood
Horn

Gültig bis 28.02.2026 für Neumitglieder

KRANKEN-KASSEN ANERKANNT

Feelgood Horn
Seestrasse 111
9326 Horn
+41 71 490 91 48
info@feelgoodhorn.ch
www.feelgoodhorn.ch
Feelgood Horn
feelgoodhorn

AMTLICHES

Verkehrsbehinderung beim Scheidweg-Kreisel

Ab Montag, 9. Februar, beginnen die Sanierungsarbeiten am Scheidweg-Kreisel in Arbon. Diese dauern voraussichtlich bis Mitte März. In dieser Zeit wird der Verkehr durch eine Lichtsignal-Anlage geregelt, was zu Verkehrsbehinderungen führen kann, wie das Tiefbauamt des Kantons Thurgau mitteilt.

Bund plant Umfahrung bis 2045 im Oberthurgau

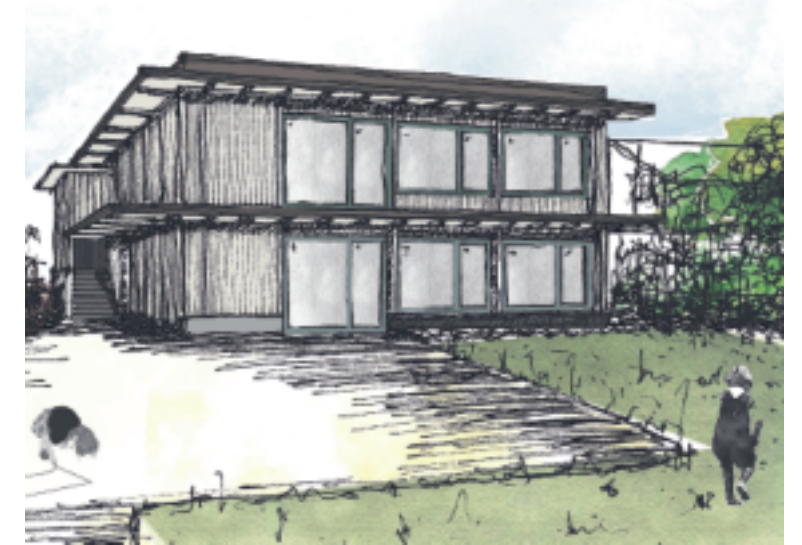
Seit über 15 Jahren plant der Kanton Thurgau die Entlastung der Ortschaften entlang der N23 und eine bessere Verkehrsanbindung des Oberthurgaus. Nun ist ein konkreter Zeithorizont für die mögliche Realisierung bekannt. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 28. Januar, die Eckwerte für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bis 2045 festgelegt. Ziel ist eine koordinierte Weiterentwicklung von Schiene, Strasse und Agglomerationsverkehr. Dem Realisierungshorizont 2045 ist die Umfahrung Amriswil Nord inklusive Anschluss Romanshorn zugeordnet. «Dieser Entscheid freut uns sehr», sagt Regierungsrat Dominik Diezi, Chef des Departements für Bau und Umwelt. Die Umfahrung sei Teil einer gesamtheitlichen Verkehrslösung, inklusive Massnahmen im Bereich des öV und des Langsamverkehrs. Der Bund wird nun bis Ende Juni 2026 eine Vernehmlassungsvorlage zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bis 2045 ausarbeiten. «Mit dem heutigen Entscheid sind wir noch nicht am Ziel, haben jetzt aber eine Perspektive», sagt Diezi.

Staatskanzlei Thurgau

Investition in die Bildung

Aus der PSG Arbon

Am Sonntag, 8. März, stimmen die Bürgerinnen und Bürger der Primarschulgemeinde Arbon über den Baukredit für den neuen Doppelkindergarten an der Gotthelfstrasse ab. Ein Ja ermöglicht eine wichtige und langfristige Lösung für den steigenden Schulraumbedarf und die Erhaltung der bewährten Struktur von Quartierkindergärten.



Die Skizze zeigt den geplanten Doppelkindergarten.

Archiv

Arbon wächst – und damit auch die Zahl der Kinder. Die Schulraumplanungen der letzten Jahre zeigen klar: In den kommenden Jahren werden zusätzliche Kindergartenräume benötigt. Ohne neue Räume müssten entweder Klassen vergrössert oder provisorische Lösungen gefunden werden. Beides würde die Schulqualität beeinträchtigen. Der geplante Doppelkindergarten an der Gotthelfstrasse schliesst diese Lücke gezielt und vorausschauend.

Projektkredit: 2,7 Mio. Franken

Der heutige Kindergarten an der Gotthelfstrasse ist über 70 Jahre alt und stark sanierungsbedürftig. Eine Renovation wäre teuer und nicht nachhaltig. Stattdessen soll das Gebäude durch einen modernen zweigeschossigen Doppelkindergarten ersetzt werden. Der Neubau bietet Platz für zwei Klassen, zeitgemässe Räume und eine kindgerechte, naturnahe Umgebung. Der Bezug ist für den Sommer 2027 geplant. Dem Projekt ging eine sorgfältige Vorbereitung

voraus. In einem Studienauftrag wurden fünf regionale Architekturbüros eingeladen, Lösungsvorschläge einzureichen. Das ausgewählte Projekt «Unter dä Eichä» überzeugt durch seine klare Organisation, eine nachhaltige Holzbaweise und eine gute Einbettung ins Quartier. Es ist funktional, langlebig und bewusst einfach gehalten – ohne Luxus, doch mit hoher Qualität für Kinder und Lehrpersonen. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund 2,7 Mio. Franken. Darin enthalten sind Planung, Bau, Umgebungsarbeiten und die vollständige Ausstattung. Das Projekt ist seit mehreren Jahren im Finanzplan der Primarschulgemeinde berücksichtigt und wurde bereits in der Projektierung kostenoptimiert.

Ein späterer Baustart würde voraussichtlich zu höheren Kosten führen.

Einladung zur Infoveranstaltung

Die Schulbehörde unterstützt das Vorhaben einstimmig. Sie ist überzeugt, dass der Doppelkindergarten an der Gotthelfstrasse eine verantwortungsvolle Investition in die Zukunft der Kinder und in die Lebensqualität der Quartiere darstellt. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, ist herzlich eingeladen zum Informationsanlass am Samstag, 21. Februar, von 10 bis 12 Uhr, im Kindergarten an der Gotthelfstrasse 3. Die Abstimmungsbotschaften können bei der Schulverwaltung bezogen oder auf der Webseite www.psgarbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle PSG Arbon

Jetzt anmelden für den FerienSpass im Frühling und Sommer

Aus dem Stadthaus

Während den Frühlingsferien vom 4. bis 19. April sowie in den Sommerferien vom 4. bis 19. Juli findet der FerienSpass Arbon statt. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 4 und 16 Jahren aus Arbon, Roggwil und Steinach können aus einer Vielzahl an Freizeit- und Bildungsangeboten



auswählen und so ihre Ferienzeit abwechslungsreich gestalten. Für alle Interessen ist etwas dabei: Die Angebote reichen von sportlichen Aktivitäten wie Voltigieren, einer Mountainbike-Tour oder Bogenschiessen über verschiedenste Bastelangebote bis hin zur Einführung in die Tontechnik oder einer Tiershow mit dem Walter Zoo. Das gesamte Programm ist

unter www.arbon.ch/ferienspass zu finden. Die Angebote können nach Alter und Interessen gefiltert werden. Bis zum 22. Februar können sich Interessierte online anmelden und ihre Favoriten wählen. Anschliessend erfolgt die Zuteilung. Teilnehmende mit einer KulturLegi erhalten 50 Prozent Rabatt auf alle Angebotskosten.

Medienstelle Arbon

Abschluss eines Generationenprojekts

Kim Berenice Geser

Steinach hat wieder eine eigene Turnhalle. Diesen Mittwoch wurde das Generationenprojekt an die Primarschule übergeben.

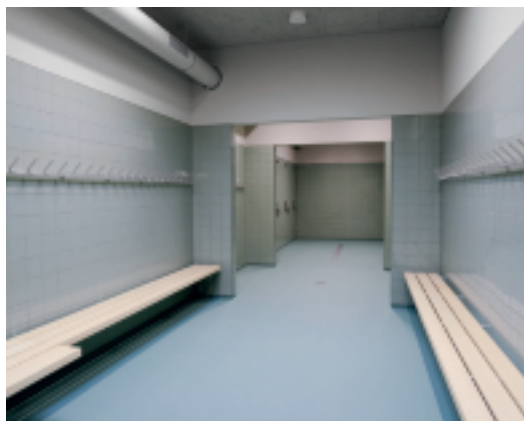
«Was lange währt, wird endlich gut.» Mit diesen Worten eröffnet Gemeindepräsident Michael Aebisegger den Festakt zur Turnhallen-Übergabe. In einem kurzen Abriss lässt er die letzten neun Jahre Planungs- und Bauzeit Revue passieren. Begonnen hatte 2017 mit der Anfrage einer Steinacher Ortspartei. Es folgte die Genehmigung des Planungskredits zwei Jahre später und die Vorstellung des Siegerprojekts «Tom & Jerry» 2020. Im darauffolgenden Jahr sagte die Stimmbewölkerung Ja zum Baukredit in Höhe von 13,5 Mio. Franken, der später, aufgrund der Teuerung, um eine Million erhöht werden musste. Im Oktober 2023 lag die Baubewilligung vor und im Frühling 2024 starteten die Arbeiten mit dem Rückbau der alten Turnhalle. Mit der Schlüsselübergabe am Mittwoch ist für Aebisegger ein Meilenstein erreicht und eines der drei laufenden Generationenprojekte der Gemeinde abgeschlossen. Das freut nicht zuletzt die Kinder, die während der anhaltenden Reden der Erwachsenen immer ungeduldiger werden. Dann endlich dürfen zwei Kinder die Schleife des gelben Bandes lösen und die Halle offiziell eröffnen. Eine Schar ihrer «Gspäni» stürmt sogleich die Treppe hoch: Sie sind die ersten, die im neuen Gemäuer turnen dürfen.



«Mega», «super», «voll schön» – Kinder und Lehrkräfte sind begeistert von der neuen Dreifach-Turnhalle in Steinach.



Ein Holzschlüssel von Schulleiter Reto Schwendener an die Kinder und einer aus Zopf von Gemeindepräsident Michael Aebisegger an Schulpräsidentin Cornelia Letti symbolisieren die Übergabe der Halle an die Primarschule.



Holz und Licht dominieren den Turnhallen-Neubau, der mit viel Raum, einer Tribüne und einem schnörkellosen Farbkonzept aufwartet. Zudem gibt es einen Mehrzweckraum, einen Kiosk und sogar noch freie Plätze im Belegungsplan der Halle. Mehr Bilder der Übergabe gibt es auf felix-arbon.ch.

kim

SP lädt zum Infoabend über die Stadtprojekte

Am kommenden Dienstag, 10. Februar, lädt die SP Arbon zu einer Informationsversammlung zur Lokalpolitik ein. Stadtpräsident René Walther wird das Projekt zur Aufwertung der Altstadt erläutern. Anschliessend berichten SP-Stadtrat Daniel Bachofen und die Parlamentsfraktion über weitere anstehende Aufgaben der Stadt. Die Veranstaltung im SP-Lokal gegenüber dem Promenadenschulhaus beginnt um 19.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

pd

Fast einstimmig für Aufwertung Altstadt

Am monatlich stattfindenden SVP-Stammtisch informierten sich zahlreiche Mitglieder und Gäste über das Projekt «Neue Altstadt Arbon», das am 8. März zur Abstimmung gelangt. Nach der Kurzvorstellung der «Investition mit Mehrwert» durch Konrad Brühwiler, Stadtparlament Arbon, stellten sich den Anwesenden zahlreiche Fragen zu Verkehrsführung, Geschwindigkeitsgestaltung, den baulichen und natürlichen Hindernissen sowie der Sicherheit. Mit nur einer Gegenstimme fassten die Mitglieder der SVP Arbon die JA-Parole und unterstützen damit Sanierung, Neugestaltung und Aufwertung des historischen Ortskerns.

pd

Umbau statt Neubau

Kim Berenice Geser

Das Neubau-Projekt der Raiffeisenbank Regio Arbon bleibt weiterhin blockiert. Weil eine zeitnahe Einigung mit dem Rekurrenten aussichtslos scheint, disponiert die Bankleitung nun um: Sie investiert noch einmal in den bestehenden Bau.

Im Oktober 2022 präsentierte die Raiffeisenbank Regio Arbon das Siegerprojekt für ihren Neubau an der St. Gallerstrasse. Damals hiess es noch, der Baustart solle 2024 erfolgen. Faktisch lag da zu Jahresbeginn aber erst das Baugesuch auf. Die Baubewilligung liess noch einmal ein Jahr auf sich warten. Getan hat sich seitdem noch immer nichts. Das Bauprojekt ist aufgrund eines Rekurses blockiert. «Aktuell liegt das Verfahren beim Kanton», sagt Bankleiter Thomas Gutmann. Er geht davon aus, dass der Entscheid noch dieses Jahr fallen soll – zu Gunsten der Raiffeisen. «Es gibt nichts, was dagegen spricht. Wir halten uns an sämtliche Vorgaben und benötigen keine Sonderrechte.» Dennoch geht er nicht von einem baldigen Baustart aus. Während Gutmann in der Vergangenheit stets betonte, dass man auf eine Einigung mit dem Einsprecher aus der Nachbarschaft hoffe, ist dem heute nicht mehr so. «Wir müssen davon ausgehen, dass der Rekurrent den



Der Kundenbereich der Raiffeisen Regio Arbon wird umgestaltet.

lk

Entscheid bis ans Bundesgericht weiterziehen wird.» Damit würde sich die Umsetzung des Neubaus um weitere Jahre verzögern. «Die Situation ist extrem frustrierend», konstatiert er. Zumal sich die Bankleitung angesichts des laufenden Rechtsmittelverfahrens für eine zusätzliche Investition entschieden hat – weitere Jahre will man nicht in den veralteten Kundenräumen arbeiten. «Der heutige Kundenbereich mit klassischen, verglasten Schaltern entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen», erklärt Gutmann. Sowohl für die Kundinnen und Kunden wie auch die Mitarbeitenden sei die Situation unbefriedigend. Vom 23. Februar bis 29. März werden die bisherigen Schalter deshalb durch eine offene Kundenzone ersetzt. In der Umbauphase bleibt

diese vorübergehend geschlossen. Beratungsgespräche finden weiterhin nach Terminvereinbarung statt. Kundinnen und Kunden, die persönliche Dienstleistungen ohne Termin oder Unterstützung bei Bargeldgeschäften benötigen, können währenddessen die Geschäftsstelle in Steinach nutzen. Die Bancomaten bleiben hingegen während der gesamten Umbauzeit nutzbar. Die neu gestaltete Kundenzone ist ab 30. März wieder geöffnet. Zur Investitionssumme macht Gutmann keine Angaben. Er hält lediglich fest, dass im Zuge des Umbaus auch notwendige Massnahmen vorgezogen würden. Der bauliche Erneuerungsbedarf gehe indes weit über die Kundezone hinaus. «Die Realisierung des Neubaus bleibt deshalb weiterhin unser erklärtes Ziel.»

Sri Lankas Premier zu Gast bei Variosystems



Im Rahmen ihres Aufenthalts am WEF hat die Premierministerin von Sri Lanka, Dr. Harini Amarasinghe, im Januar den Variosystems-Standort in Zizers besucht. Im Zentrum des Austausches mit dem international tätigen Steinacher Elektronikdienstleister standen technologische

Themen ebenso wie das duale Bildungssystem. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit dem Variosystems-Werk in Sri Lanka thematisiert – insbesondere der standortübergreifende Austausch von Fachwissen, Methoden und Ausbildungskonzepten.

z.V.g.

Kiwanis unterstützt Pfadi

Der Kiwanis Club Bodensee hat am vergangenen Arboner Christkindlmarkt rund 85 Liter Glühwein und Glühmost sowie 18 Kilogramm Käse und 10 Kilogramm Brot als Raclette verarbeitet. Dabei erwirtschaftete das Standteam einen Tagesumsatz von 3125 Franken. Exakt diese Summe wurde diese Woche in Form einer Spende feierlich von Clubpräsident Urs Koller (Bild l.) und Vorstandsmitglied Reto Arpagaus (Bild r.) an die Pfadi Arbor Felix übergeben, vertreten durch Diego Müggler alias Spyro. Der Betrag wird innerhalb der Pfadi Arbor Felix für künftige Projekte verwendet.

pd



Übersicht Abschaffung Eigenmietwert

Publireportage

Am 28. September 2025 hat die Schweizer Stimmbevölkerung der Abschaffung des Eigenmietwerts zugestimmt. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den steuerlichen Auswirkungen dieses Systemwechsels ist empfehlenswert.

Bisherige Regelung

Unter dem aktuellen System unterliegt der Eigenmietwert von selbstgenutzten Erst- und Zweitliegenschaften, zum Beispiel Ferienwohnungen, der Einkommenssteuer. Liegenschaftsbesitzende versteuern somit ein fiktives Einkommen, können aber Abzüge tätigen wie Kosten für Unterhalt und Instandstellung, Versicherungsprämien für die Liegenschaft, Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen, Liegenschaftsverwaltung durch Dritte, und so weiter. Dazu können die Zinsen der Hypotheken auf dem Eigenheim abgezogen werden. Zudem

können alle Steuerpflichtigen – auch ohne Liegenschaftsbesitz – Schuldzinsen abziehen.

Neue Regelung

Der Eigenmietwert entfällt vollständig als Einkommen. Steuerbar bleiben die erzielten Erträge aus Vermietungen. Die Abzüge für Unterhaltskosten der selbstbewohnten Liegenschaften entfallen mehrheitlich. Nur wenige kantonale Ausnahmen bleiben bestehen. Hypothekarzinsen auf dem Eigenheim, nicht aber auf vermieteten Objekten, und weitere Schuldzinsen sind nicht mehr abzugsfähig. Der Wegfall des Schuldzinsabzugs trifft auch Mieterinnen und Mieter, welche die Zinsen für private Darlehen, Konsumkredite, Leasingverträge, aber auch Kontokorrente und Darlehen aus der eigenen Gesellschaft nicht mehr abziehen können.

Konkrete Handlungsoptionen

- Vorziehen von bereits geplanten Unterhaltsarbeiten an der selbst-

bewohnten Liegenschaft auf die Jahre 2026 und 2027

- Einzahlungen/Verwendung Erneuerungsfonds
- Amortisation der Hypothek sowie Neuorganisation von Darlehen und Kontokorrenten aus der eigenen Gesellschaft
- Analyse Halterstruktur: Übertragung von privat gehaltenen Liegenschaften in eine eigene Liegenschafts-AG, damit die Liegenschaft nicht mehr selbstgenutzt ist
- Vermietung der Ferienwohnung

Die genannten Handlungsoptionen sind nicht abschliessend und immer im Einzelfall zu prüfen.

Inkrafttreten

Die Abschaffung des Eigenmietwerts tritt frühestens anfangs 2028 in Kraft. Das heisst für die laufende Steuerperiode 2026 sowie das Jahr 2027 bleibt alles beim Alten und Liegenschaftsbesitzende haben Zeit,

die Umsetzung zu planen. Bei Fragen lohnt es sich, Expertinnen und Experten zuzuziehen. pd

Die Autoren



*Martin Brönimann
dipl. Treuhandexperte
martin.broenimann@
aegerter-braendle.ch*



*Pascal Tanner
BSc in Betriebsökonomie
pascal.tanner@
aegerter-braendle.ch*

Anzeigen

Steuern sparen – durch Beratung, Planung und Optimierung

- für Privatpersonen
- Gesellschaften
 - Einzel- und Personengesellschaften
 - Kapitalgesellschaften (GmbH / AG)



Rebhaldenstrasse 13 · 9320 Arbon
071 447 18 00 · sekretariat@rzp-treuhand.ch · www.rzp-treuhand.ch

Der Schlüssel zu wirksamer Steuer-optimierung

Langjährige Erfahrung in ganzheitlicher Steuer- und Vorsorgeplanung

Grabenstrasse 2, 9320 Arbon

info@aegerter-braendle.ch

www.aegerter-braendle.ch

**AEGERTER
+BRÄNDLE**
Steuer- und Wirtschaftsberatung

Sparen mit...

bisan
Treuhand GmbH



- Unternehmungsberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 74 20
Fax 071 474 74 29

Fischer Treuhand AG

umfassend begleitet

- > Steuererklärungen
- > Ruhestandsplanungen
- > Lohnbuchhaltungen
- > Buchhaltungen
- > Beratungen
- > Gründungen

Fischer Treuhand AG
Hauptstrasse 1
9403 Goldach

Tel. 071 841 09 00
goldach@fischer-treuhand.ch
www.fischer-treuhand.ch

Liebe auf Umwegen

Alice Hofer

Das junge Fräulein Waldburger wurde vom Schicksal buchstäblich ins Glück geschubst. Nach anfänglichem Widerstand begann sie die Zeichen zu deuten. Im Rückblick wurde klar, wie sich die einzelnen Puzzleteilen zum Gesamtbild fügten.

Nelly Waldburger wuchs in Schwellbrunn auf und absolvierte eine Ausbildung zur Verkäuferin. 1956, während ihres Welschlandjahres, schrieb sie regelmässig mit ihrer besten Freundin, die als Kindergärtnerin in Arbon wirkte. Auch Nelly zog es an den See. Also sandte sie eine Blindbewerbung an die Hermann Forster AG – und wurde umgehend eingestellt, ohne persönliches Treffen. «Das ging damals unkompliziert», sagt die 88-Jährige, «ich brauchte nur noch ein Zimmer; das fand ich bei meiner Freundin im selben Haus». Die Arbeit bei Forster im Büro gefiel ihr, sie war glücklich am See, und mit ihrem Gehalt von 250 Franken konnte sie auch ihr Zimmer selber bezahlen, es kostete 60 Franken pro Monat.

Romanze mit Hindernissen

Bald fiel ihr ein junger Mann auf, den sie vom Welschland zu kennen meinte. Sie lächelte ihn deshalb jeweils freundlich an, wenn man sich zufällig sah. «Dass es sich hierbei um eine fatale Verwechslung handelte, merkte ich erst, als er sich eines Tages im Zug nach Rorschach in mein Abteil setzte und mit seinem Kollegen zu reden begann – auf österreichisch! Mir fiel beinahe das Herz in den Schoß und ich war so froh, dass ich ihn nie vorher angesprochen hatte!» Der Bursche seinerseits hatte freilich schon länger ein Auge auf sie geworfen und sogar bereits herausgefunden, wo sie wohnte. «Nun erhaschte er noch einen Blick auf die Fahrkarte, wo mein Name gedruckt stand.» Damit war der Weg geebnet, und ein paar Tage später erhielt sie seinen Brief. «Er schlug ein Treffen am



Romantik am Philosophenweg: Josef und Nelly Barta 1957

z.Vg.

nächsten Abend vor», erinnert sie sich. «Ich war so nervös, dass ich meine Schlummermutter ins Vertrauen zog. Sie empfahl, ich solle mir diesen Herrn doch mal ansehen, was ich dann auch tat. Wir gingen spazieren, ich erfuhr seine Herkunft Vorarlberg, und dass er als Zimmermann bei Zöllig arbeitete.»

In dubio pro reo

Während des Sommers konnte man draussen sitzen oder spazieren, denn «Josef durfte ja nicht mit auf mein Zimmer kommen». Im Herbst jedoch wurde es ungemütlich kalt. «Wir trafen uns im Café Central oder ABC. Ich war zwar finanziell besser situiert, doch es galt unumstösslich, dass der Mann zahlt. Das war mir nicht recht.» Sein Stundenlohn betrug 2 Franken, seine Unterkunft kostete 40 Franken pro Monat. Zudem unterstützte er noch seine jung verwitwete Mutter. Als Nellys Eltern von der Beziehung hörten, waren sie entsetzt: «Ein Ausländer und dazu Katholik! Kommt nicht in Frage!» All diese Umstände waren zunehmend

unbehaglich. «Und als er mich seiner Familie vorstellen wollte, roch das nach ziemlich viel Verbindlichkeit.» So erklärte sie ihm den Rückzug und begann ihm auszuweichen. «Ein Jahr später sah ich einen sehr schönen Film über Österreich und empfand plötzlich Wehmut und Gewissensbisse: Was, wenn ich mich geirrt hatte? Wenn er doch der Richtige gewesen wäre? Ich spürte Reue, zumal ihm seither niemand hatte das Wasser reichen können.» Und wieder geschah ein Wunder: Als hätte er ihre Gedanken gelesen, schrieb Josef am selben Tag einen Brief. Er gestand ihr, dass er nach Kanada auswandern wolle. Das Einzige, das ihn davon abhalten könnte, sei eben sie. «Da war ich mir meiner Gefühle ganz sicher und sagte aus vollem Herzen Ja», schmunzelt Nelly Barta. «Ausserdem zählte ich ja bereits zwanzig Jahre, da wurde es höchste Zeit, wenn ich nicht ledig bleiben wollte!» Josefs Familie war komplett dagegen, dass er sich mit einer Reformierten verlobte: Drei seiner zehn Geschwister reisten

persönlich an, um ihn davon abzuhalten, aber Nelly bot allen die Stirn. Und so fand die Hochzeit doch statt, am 5. März 1960 in der reformierten Kirche Schwellbrunn. Die österreichische Familie rauschte am selbigen Morgen in letzter Minute an, da man ja zuerst noch zum Standesamt musste. «Es wurde dann eine sehr schöne Trauung» meint Nelly Barta, und die Verwandtschaften fanden sogar Gefallen aneinander: «Man besuchte sich später gegenseitig. Meine Eltern schwärmten von den rechtschaffenen Österreichern und deren hübschen Blumen vor den Fenstern. Wir erzogen unsere drei Töchter dann reformiert; wir sind ja alle Christen und beten zum gleichen Gott.» Die junge Familie blieb in Arbon, Josef wurde Schweizer, diente im Militär, man fand Freunde im Turnverein und Skiclub. Gemeinsam musizierten sie und sangen an manchem Fest. Obwohl nun seit zehn Jahren Witwe, fühlt sich Nelly Barta gut aufgehoben in Arbon in ihrem trauten Umfeld.

Der Rat der Weisen

Und was gibt Nelly Barta der heutigen jungen Generation mit auf den Weg? «Zufriedenheit und Dankbarkeit pflegen. Das wertschätzen, was jetzt möglich ist, nicht den Dingen nachtrauern, die vorbei sind.»

Lebenslinien

Menschen erzählen ihre Geschichten

In der Serie «Lebenslinien» lädt «felix. die zeitung.» die ältere Leserschaft (ab 65 Jahren) zum Gespräch ein. Erzählen Sie uns Ihre Erlebnisse, Einsichten und Weisheiten. «felix.»-Reporterin Alice Hofer besucht Sie gerne in Ihrem Daheim. Die Porträts erscheinen in lockerer Reihenfolge in dieser Rubrik. Wenn auch Sie etwas aus Ihrem Nähkästchen plaudern wollen, melden Sie sich bei uns per Mail an hofer@mediarbon.ch oder telefonisch 071 440 18 30.

Telefonbetrug 2025 auf Höchststand

Im vergangenen Jahr wurden rund 60 Telefonbetrugsfälle angezeigt, die Täter erbeuteten dabei knapp 1,6 Millionen Franken.

Im Durchschnitt erbeuteten die Täter 2025 pro Telefonbetrug knapp 27'000 Franken, zweimal war die Schadenssumme sogar sechsstellig. Dies schreibt die Kantonspolizei Thurgau diese Woche in einer Mitteilung. Sowohl die Fallzahl als auch die Schadenssumme bedeuten einen Höchststand im Vergleich zu früheren Jahren. Die meisten Fälle wurden während zwei Wellen im August und September und gegen Ende Jahr zur Anzeige gebracht. Betroffen waren in erster Linie Frauen und Männer im Alter von 60 bis 90 Jahren, wie die Kapo mitteilt. «Die Opfer erkennen den Betrug in der Regel erst nach der Geldübergabe, deshalb erfolgt die Meldung an die Polizei mit Verzögerung», so die Medienstelle der Kantonspolizei. Trotzdem konnten im vergangenen Jahr



Meist zielen Telefonbetrüger auf ältere Menschen ab. Symbolbild: unsplash

rund ein Dutzend Geldabholer ermittelt und bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht werden. Auch das ist laut Angaben der Kapo ein langjähriger Höchststand.

Perfide Masche

Neben wenigen klassischen Schockanrufen waren die Betrüger vor allem mit der «Banken-Revisionsstelle»-Masche

aktiv. Wie die Kapo erklärt, geben sich die Täter dabei als Mitarbeiter einer Bank aus und machen auf verdächtige Kontobewegungen aufmerksam. Die Opfer erhalten dann die angebliche Nummer der Polizei und haben gleich die nächsten Betrüger in der Leitung. Diese überzeugen die Geschädigten davon, bei der Bank im Rahmen einer Betrugsermittlung Geld abzuheben. Weil es sich angeblich um Falschgeld handelt, soll es an einen «Kurier der Staatsanwaltschaft» übergeben werden. Diese Masche sei, so die Kapo, besonders perfid, weil die Opfer mit dem Rückruf auf eine echte Schweizer Telefonnummer tatsächlich den Eindruck haben, mit der Polizei zu sprechen. Diese Rufnummern haben die Betrüger aber im Vorfeld registriert und können sie bei Bedarf auch schnell wechseln.

Kapo mahnt zur Vorsicht

Die Kantonspolizei Thurgau hat auch im vergangenen Jahr mehrfach und

auf verschiedenen Kanälen vor Telefonbetrug gewarnt und auf die Mätschen der Kriminellen aufmerksam gemacht. Viele der Geschädigten haben älter klingende Vornamen. Man muss deshalb davon ausgehen, dass die Täter für ihre Anrufe gezielt nach solchen Namen in den Online-Telefonverzeichnissen suchen. Eine wichtige Schutzmassnahme ist deshalb, den Eintrag in den Verzeichnissen zu löschen oder zu kürzen – also zum Beispiel «E.» anstatt «Elisabeth». Die Medienstelle der Kapo hält fest, dass es sich, entgegen der leider immer noch weit verbreiteten Annahme, bei den Opfern nicht um hilflose Personen handle. «Viele stehen mitten im Leben und werden von den Kriminellen überrascht und auf dem falschen Fuss erwischt.» Die Kantonspolizei Thurgau ist dankbar für Unterstützung und bittet darum, dass mit Angehörigen über dieses Thema gesprochen werden soll. Mehr Infos und Tipps sind unter kapo.tg.ch/telefonbetrug zu finden. kapo

Anzeigen

19. bis 21. Februar 2026

LINDE ROGGWIL

Freuen Sie sich auf unsere Klassiker – von der Blutwurst bis zum Rippli, begleitet von feinem Sauerkraut und vielem mehr. Mini-Portionen zu je CHF 6.50.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch ab 11.30, 17.30 oder 20.00 Uhr!

071 455 12 04
www.linde-roggwil.ch

St. Gallerstrasse 46 • CH-9325 Roggwil
info@linde-roggwil.ch

Alterssiedlung Arbon
Gutes Wohnen im Alter

Die Genossenschaft Alterssiedlung Arbon vermietet in drei Liegenschaften rund 132 altersgerechte Wohnungen und fördert die Selbstständigkeit und die Gemeinschaft der Senior:innen mit vielfältigen Dienstleistungen. Ergänzend zum eigenständigen Wohnen betreibt die Alterssiedlung Arbon das kleine, familiär geführte Pflegeheim Bellevue mit 18 Wohnplätzen für Menschen mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf.

Vielseitige Teilzeitstelle im Pflegeheim Bellevue für 2 – 4 Abende pro Woche jeweils von 17.00 – 21.00 Uhr

Für die liebevolle Begleitung unserer Bewohner:innen am Abend, suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung ein/e

Mitarbeiter:in Pflege & Betreuung (FAGE oder Rotkreuzhelfer:in mit Erfahrung)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung an: info@alterssiedlung-arbon.ch

Frau Brigitte Reber (Bereichsleiterin Pflege) gibt bei Fragen gerne Auskunft: Tel. 071 447 26 24

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebhaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion:
Kim Berenice Geser
Redaktion:
Alice Hofer
Anzeigen:
Daniela Mazzaro, Laura Kappeler
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 14 300 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserteannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

12 Stunden beten in der Galluskapelle

Von heute Freitag, 6. Februar, um 18 Uhr bis morgen Samstag, 7. Februar, um 6 Uhr begegnen sich Christen in der Galluskapelle, in Arbon. In diesen Stunden dreht sich alles um Gott. Gestartet wird mit einem Gottesdienst. Anschliessend besteht bis 20 Uhr die Möglichkeit mit einem Priester zu sprechen oder zu beichten. Diese Nacht wird geprägt sein durch Zeiten der Stille, freies Gebet und Lobpreismusik. Jeder und jede entscheidet selbst, wann und wie lange er oder sie mitbeten möchte. Weitere Infos gibt es unter www.kath-arbon.ch oder bei Carmen Raschle: 0715528304. mitg

Romanshorn ist vier Tage im LEGO-Fieber

Dieses und nächstes Wochenende präsentieren 50 Ausstellende im Romanshorn Kornhaus auf 1000 m² ihre Werke aus LEGO. Die Ergebnisse lassen sich sehen. Die Besuchenden erwarten diesen Samstag und Sonntag, 7. und 8. Februar, sowie am 14. und 15. Februar von 10 bis 17 Uhr detailreiche Modelle, kreative Bauwelten und spannende Szenen für LEGO-Fans jeden Alters. Für die Kleinen steht eine LEGO- und Duplo-Landschaft zum Bauen zur Verfügung. Dank der Initiative von BriXpo und autismus schweiz findet erstmals an beiden Sonntagen von 9–10 Uhr eine «Stille Stunde» speziell für Autisten statt. pd

Anzeige

KINO ROXY ROMANSHORN
Programm ab Freitag, 06. Februar

Rental Family FR 20:15 D | 6(12) | 110 Min
Woodwalkers 2 SA 17:00 SO 14:00 | D | ab 6 | 103 Min
The Housemaid SA 20:15 D | ab 16 | 132 Min
Extrawurst SO 17:00 D | ab 1 | 98 Min
Herbstfeuer DI 19:30 Doku | Dialekt | ab 16 | 114 Min
Mein Freund Barry MI 17:00 Dialekt | ab 6 | 95 Min
Silent Rebellion MI 19:30 OV d | ab 12(14) | 98 Min
Down By Law DO 19:30 OV d/f | ab 12 | 106 Min

Nie im falschen Film dank:

Salmsacherstr. 1 | Tel. 071 463 10 63 | kino-roxy.ch

Mehr als eine Muskel-Show

Kim Berenice Geser

Die Firmen «vitalwerk» und «medfit» spannen seit Jahren zusammen. Ihre Mission: Der Betrieb eines Gesundheitshauses im Zentrum Roggwils. Ein Angebotsausbau im Fitness-Bereich ist der nächste Meilenstein. «vitalwerk»-Geschäftsführer Kevin Zbinden und Physiotherapeutin Yara Lutz sprechen über die Hintergründe.



Kevin Zbinden, Geschäftsführer des «vitalwerks», und Yara Lutz, Physiotherapeutin und Leiterin des neuen «Performance Lab», wollen mit dem neuen Angebot ein zusätzliches Kundensegment erschliessen. kim

«Performance Lab» nennt sich das neue Angebot im «vitalwerk». Das klingt eher nach Fitness-Regime und Muskel-Show als nach Gesundheitstraining, für welches das «vitalwerk» sonst steht. Was hat es also mit dem neuen Angebot auf sich?

Yara Lutz: Das «Performance Lab» ist ein Trainings- und Coachingraum, der medizinisches Wissen, evidenzbasiertes Training und individuelle Betreuung verbindet. **Kevin Zbinden:** Wie im bereits bestehenden Gesundheitszentrum ist es uns auch hier wichtig, dass das Training begleitet wird. Zudem bieten wir Personaltrainings mit fachkundiger 1:1-Betreuung an.

Das heisst, der Raum ist nur in Begleitung der Coaches nutzbar? **Zbinden:** Nein. Wir bieten zwar Beratungs- und Trainingseinheiten an. Nach einer umfassenden Bedarfsanalyse und Instruktion können die einzelnen Geräte aber auch selbständig genutzt werden. Im «Performance Lab» neu täglich von 5 bis 23 Uhr.

Richtet sich das Angebot vor allem an ein jüngeres Publikum?

Zbinden: Jein. Es ist richtig, dass wir mit dem «Performance Lab» ein jüngeres Klientel ansprechen wollen, das wir mit dem bisherigen Angebot noch nicht abholen konnten. **Lutz:** Aber nicht nur. Das Alter der Nutzenden spielt nämlich keine Rolle. Wir betreuen hier sowohl Sportlerinnen und Sportler wie beispielsweise die Spielerinnen und Spieler des HC Arbons, als auch Personen, die ihren Körper besser verstehen und ihr persönliches Potenzial entfalten wollen.

Gleichzeitig nutzt auch «medfit» das Angebot für seine Patientinnen und Patienten. Ich habe erst kürzlich mit einer Klientin von mir hier trainiert, die 84 Jahre alt ist.

Inwiefern eignet sich das «Performance Lab» für Physiotherapie-Patientinnen und Patienten?

Lutz: Es gibt viel weniger geführte Geräte als im Gesundheitszentrum einen Stock tiefer. Die meisten Funktionen und Handlungen, die hier trainiert werden, orientieren sich an alltäglichen Handgriffen. So kann zum Beispiel gezielt die Balance trainiert werden. Ziel ist es, dass der Alltag am Ende leichter von der Hand geht. **Zbinden:** Das freiere Training schafft zudem Abwechslung. Wir erleben immer wieder, dass die ständig gleichen Trainingsabläufe dazu führen, dass die Motivation der Menschen nachlässt. Im «Performance Lab» können wir neue Impulse setzen.

Das «vitalwerk» und «medfit» teilen sich also den Raum. Wie kam es dazu?

Zbinden: Wir arbeiten seit jeher eng zusammen. Unser Ziel ist es, hier ein ganzheitliches Gesundheitshaus zu schaffen, das alle Dienstleistungen von Therapie über Gesundheit und Vitalität bis zu Athletik und Leistungssport abdeckt. Mit dem neuen

Trainingsraum stärken wir dieses Ziel. Denn das Angebot bestand eigentlich schon bisher, nur leider war der Platz für alle Nutzenden viel zu klein. Dieses Problem haben wir jetzt nicht mehr und können erst noch einen zusätzlichen Kundenwunsch erfüllen.

Der da wäre?

Lutz: Das Angebot von Gruppenkursen. Auch dafür fehlte bisher der Platz.

Und wer zahlt die Raummiete?

Zbinden: Die teilen sich «vitalwerk» und «medfit» je zur Hälfte. Den Umbau hat grosszügigerweise unser Vermieter übernommen.

Tag der offenen Tür

Morgen Samstag, 7. Februar, lädt das Team des «vitalwerks» zum Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 16 Uhr kann das neue «Performance Lab» sowie der bereits bestehende Bereich für das Gesundheitstraining an der St. Gallerstrasse 72 in Roggwil besichtigt werden. Weitere Infos zum neuen Angebot, den möglichen Trainingsabos und Kursen gibt es auf vitalwerk-training.ch.

15

Weisses Vergnügen

feliX.
der Woche

Zum 69. Mal hat die Schneesportschule des KTV Arbon ihre traditionellen Ski- und Snowboardkurse unter besten Bedingungen in Wildhaus durchgeführt. Die drei Kurssonntage waren ein voller Erfolg.

Rund 150 Kursteilnehmende lernten unter fachkundiger Betreuung den Schneesport näher kennen. Bei strahlendem Sonnenschein und Schnee in Hülle und Fülle stellten alle ihr Können unter Beweis – ob im Stemmbo-gen, scharfen Carvingkurven, im Rut-schen und Snowboarden. «Es war fantastisch zu sehen, welchen tech-nischen Fortschritt die Teilnehmer in dieser kurzen Zeit gemacht ha-ben», schreibt Stefan Gerster von der Schneesportschule des KTV Arbons. Zu den Höhepunkten der Wochenen-den gehörte das längst zur Tradition gewordene Ski- und Snowboardren-nen am letzten Kurssonntag. Die ers-ten drei jeder Kategorie wurden mit einer Medaille ausgezeichnet. Wer neugierig ist, findet die komplette Rangliste auf www.schneesport-ktv.ch. Dass diese erlebnisreichen



Die Kinder und ihre Leiterinnen und Leiter verbrachten sportliche Stunden auf den sonnenverwöhnten Pisten in Wildhaus. z.V.g.

Wochenenden weiterhin jährlich stattfinden können, sei nur dank dem unermüdlichen Einsatz der Schneesportleitenden den zahlrei-chen Helfenden und den Sponsoren Möhl, Raiffeisenbank Arbon, Paddy-sport und Rütthimanncar möglich, so Gerster. Bis es im kommenden Jahr wieder so weit ist, hat das Schnee-sport-Team des KTV Arbons noch

eine andere Mission: «Unsere Be-leidung hat nach rund 20 Jahren Schneesport ihren Dienst erwiesen und sollte dringend erneuert wer-den», berichtet Gerster. Man sei des-halb nun auf der Suche nach Spender und Sponsoren. Gerster: «Wer uns dabei unterstützen möchte darf sich gerne bei uns unter daniel.stark@schneesport-ktv.ch melden.» pd

Werbeplatz an bester Lage
zum Schnäppchenpreis

Hier inserieren
und auffallen!



Einbrecher in Horn festgenommen

Am Sonntag, 1. Februar, ging kurz nach 4.30 Uhr bei der Kantonalen Notruf-zentrale die Meldung ein, dass in eine Gewerbeliegenschaft an der Seestras-se in Horn eingebrochen worden sei. Mehrere Patrouillen der Regionalpoli-zei waren rasch vor Ort und nahmen einen Mann fest, der Deliktsgut aus dem Gebäude trug. Der 19-jährige Ita-liener wurde inhaftiert, die Staatsan-waltschaft Bischofszell hat eine Straf-untersuchung eröffnet. Die Kripo Thurgau klärt ab, ob der Mann für wei-tere Delikte in Frage kommt. kapo

Anzeige

Närrisches Treiben in der Region

Es geht wieder bunt und fröhlich zu! Die Fasnacht steht vor der Tür, und Gross und Klein wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Den Auftakt machen wie immer die **Gredhus Häxä an ihrer Guggen-Nacht**. Die 10. Ausgabe be-ginnt am Samstag, 7. Februar, um 16 Uhr, auf dem Schulhaus-platz in Steinach. Es spielen di-verse Guggen und anschliessend ruft DJ Madis zur Party auf. Zur Verpflegung gibt es Wienerli mit Brot, Hot-Dog und Gersten-suppe. Der Eintritt ist frei, Kon-fetti ist nicht eingeladen.

Auf die Hexen folgen die Ochsen am **Hornöchliball**. Am schmut-zigen Donnerstag, 12. Feb-ruar, tanzen und spielen die

Kinder von 14 bis 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle Horn. Der Ein-tritt kostet 5 Franken, inklusive «Zvieri» und Getränk.

Am Freitag, 20. Februar, um 16 Uhr wird traditionsgemäss das Arboner **Stadthaus ge-stürmt** und der Stadtpräsident für drei Tage entmacht. Damit ist die Arboner Fasnacht offizi-ell eröffnet und verspricht die-ses Jahr viel Nostalgie mit dem Motto «Weisch no ...». Die per-fekte Einleitung um noch am sel-ben Tag am **Lälle-Obig** in Erin-nerungen zu schwelgen. Beginn ist wie immer um 20 Uhr im Seeparksaal.

Auf die Kinder wartet dann am Samstag, 21. Februar, von 13 bis 13.30 Uhr auf dem

Fischmarktplatz zuerst der **Kin-derumzug** und im Anschluss von 13.30 bis 16 Uhr der **Kindermas-kenball** im Seeparksaal. Konfet-tischlacht garantiert!

Die Erwachsenen dürfen sich da-für am Samstag, 21. Februar, ab 19 Uhr an der legendären **Hüü-lernacht** im Seeparksaal austoben. Und das bis tief in die Nacht, wenn nach den Guggen-Konzer-ten und der Maskenprämierung die **Afterparty** startet.

Der **Fasnachtsumzug** in Arbon macht am Sonntag, 22. Februar, ab 14 Uhr wie immer den Ab-schluss der Arboner Fasnacht. Der Schlusstusch fällt am **Ab-schlusskonzert** um 15.30 Uhr im Seeparksaal.

red

PRESSWERK

KULTURZENTRUM

14.02. **HAPPY VALENTINE'S DAY**
RESTAURANT

14./15.02. **UNIVERSUM DER KLANGE**
SINFON. ORCHESTER ARBON
EVENTHALLE

21.02. **MEGAWATT**
EVENTHALLE **SOLD OUT**

25.02. **KLEINE KONZERTBÜHNE**
RESTAURANT

26.02. **SING&GIN**
RESTAURANT

01.03. **CHORA THEATER**
FIGURENTHEATER
DIETSCHWEILERSAAL

04.03. **LEA WILDHABER**
WOHNZIMMERKONZERT,
EVENTHALLE

06.03. **JUKEBOX HEROES**
EVENTHALLE



PRESSWERK-ARBON.CH